

# Amaryllis begeistert mit Musik und literarischen „Schnipseln“

**Konzert** Vierköpfiges Ensemble aus Limburg war zu Gast im Kreml-Garten

**Zollhaus.** „Für euch soll's rote Rosen regnen“: Frei nach Hildegard Knef war der gesungene Dankesgruß zum Abschied eines besonderen Konzerts im Garten des Kulturhauses Kreml in Zollhaus. Auf der Bühne stand das vierköpfige Ensemble Amaryllis aus Limburg.

Es war eine musikalische Darbietung, die mit literarischen „Schnipseln“ – jeweils zu den Musikstücken – ansprechend in Szene gesetzt wurde. Das Programm war vielseitig und spannend und der Dank der Freunde von Amaryllis blieb nicht aus. Geboten wurden, angelehnt an das Motto des Kultursommers Rheinland-Pfalz „Gott und die Welt“, Liedvorträge aus „Gottes weiter Welt“.

Nadja Jamiro (Mezzosopran), Dorothee Laux (Sopran und Querflöte), Martin Reuß (Tenor und Gitarre) und diesmal mit dabei Ulrike Jordan (Oboe und Akkordeon), alle vier sind akademisch ausgebildete Musiker, hatten mit ihrem Programm in Windeseile die Herzen der Besucher erobert. Mit dem Lied „Le jardin extraordinaire“, dem kuriosen Garten von Charles Trenet, in dem die Hunde miauen und die Vögel bellen, gelang ihnen ansprechender Auftakt.

Mit dem Sommerhit des Jahres 1748 „Geh aus mein Herz und suche Freud“ des evangelischen Geistlichen Paul Gerhardt sprang der Funke sofort auf das Publikum über. Dorothee Laux und Nadja Jamiro sind im Liedgesang so prägend, dass die musikalischen instrumentalen Leistungen von Martin Reuß und Ulrike Jordan zunächst nicht so recht beachtet wurden. Doch ihre Stärke lag im bodenständigen Fundament, das dem



**Erfreuten das Publikum mit ihrer Darbietung: Martin Reuß, Ulrike Jordan, Luise, Nadja Jamiro und Dorothee Laux.**

Foto: Wilma Rücker

Gesang viel künstlerische Freiheit einräumte. Viel Beifall erhielt der „Wasserfloh“, dem vor genau 35 Jahren Angelo Branduardi mit „La pulche d'acqua“ ein gesungenes Denkmal setzte. Von Nadja Jamiro interpretiert, folgte ein temperamentvolles irisches Hochzeitslied. Bei „La le lu“ war Luise, die kleine Tochter von Martin Reuß und Nadja Jamiro, dabei, die ihren gesungenen Part einbrachte.

Neben dem Gesang begeisterte auch die Rezitation feinsinniger und

hintergründiger Literatur aus der Feder von Joachim Ringelnatz, Hanns Dieter Hüsch und Astrid Lindgren. Völlig aus dem Häuschen gerieten die Besucher während der Passage über den „Rotzepopel auf der Klaviertaste fis“ aus einem Buch Patrick Süskinds. Das Publikum dankte dem Ensemble, das immer wieder mit neuen musikalisch-literarisch interpretierten Ideen Erfolg hat und bei jedem Konzert aufs Neue an Qualität gewinnt, mit viel Beifall.